Klick : rette sich wer kann! : ein Virus bricht aus!

Autor(en): **Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604145

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

BONGO-ZAHL DER WOCHE: +++++++

Rette sich, wer kann!

Ein Virus

Ein Virus grassiert und droht, die Gehirne unserer MitbürgerInnen aufzuweichen. Das Ethnofieber ist ausgebrochen!

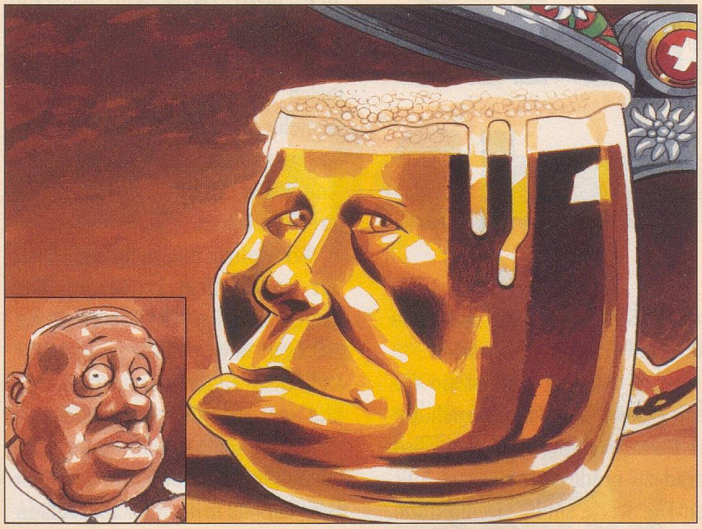
Dass Michel Jordi einen ganz gewöhnlichen Sackhegel als Ethno Art-Knife verkaufen kann, sagt schön viel über die seelische Verfassung der Käufer aus. Es sind eben nicht nur Touristen, die dieses nationalistische Ethno-Machwerk kaufen. Sondern auch biedere SchweizerInnen, die damit ihre Ethno-Identität stärken möchten. **Aber das dicke Ende kommt erst noch!**

«Klick» sind Ethno Art-Prototypen zugespielt worden, die die Schweiz zumindest designmässig ethnisch sauber darzustellen versuchen. Ob Jordi oder die Auns oder die Schweizer Demokraten dahinterstecken, konnten wir nicht herausfinden. Die Ethnoprodukte sprechen eine deutliche Sprache! Sie infizieren unseren «Volkskörper» (welch ein grausiges Wort) mit dem Ethno-, sprich Nationalismus-Virus. Und dies hat viele Gesichter...

Das Ethno-Virus betäubt!

Bald an allen Stammtischen zu finden. Damit (mit dem geistigen Inhalt) lässt sich jedes Hirn bis zur völligen Isolation betäuben, bis der Blick nicht mehr über den Glasrand hinausreicht!

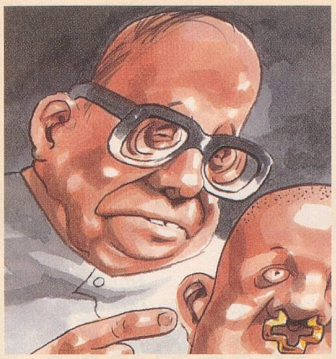
Ethnofieber-Patient K.H.: Dies ist mir Halt in dieser wirren Welt!



Das Ethno-Virus verhütet nicht!

Das Ethno-Präservativ verhindert den Fremdenhass nicht; aber es erleichtert die Annäherung an andersfarbige Liebesdienerinnen. Der Freier behält während dem Intimverkehr seine ethnische Identität.

Ethnofieber-Patient H.K.: Die müssen doch wissen, mit wem sie es zu tun haben!



Ethnofieber! Was tun?

HERR DOKTOR SCHWEIZER GIBT AUSKUNFT:

Es gibt nur ein Gegenmittel: Aufklärung! Die armen Kranken leiden zunehmend unter geistiger Isolation. Sie können die Welt ausserhalb unserer Landesgrenze nur noch als Wirtschaftspartner oder Ferienwelt wahrnehmen. Echte Begegnungen finden nicht mehr statt.

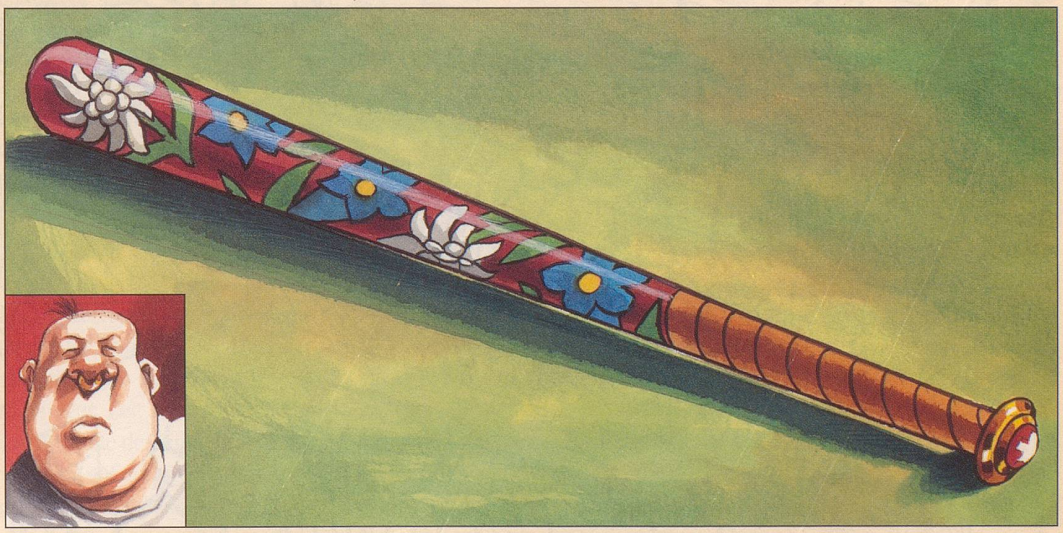
Leider ist Aufklärung kein Impfmittel, das geschluckt oder gespritzt werden kann. Es müsste von wichtigen Leuten verabreicht werden. Leider leiden schon viele Politiker selbst an Ethnofieber...

ERNST FEURER-METTLER

bricht aus!

Das Ethno-Virus ist aggressiv!

Damit wird allen deutlich gezeigt, wer ein echter Swiss Ethno-Freak ist; wer's nicht glaubt, kriegt eine über die (farbige) Rübe.



Ethnofieber-Patient L.M.: Daran kann ich mich festhalten: am geilen Ethno-Feeling!

Das Ethno-Virus ist tödlich!

Ob im Niederdorf, an der Rheingasse oder im Fricktal: Bald mit Waffenschein überall zu haben. Wer eine persönliche Bedrohung glaubhaft machen kann (alle diese vielen Frömden!), darf zur identitätsstiftenden und vernunfttötenden Ethnowaffe greifen.

Ethnofieber-Patient B.B.: Jetzt bin ich lebensgefährlich!